

2. MODUL TIKTOK

Kopfstand-Methode



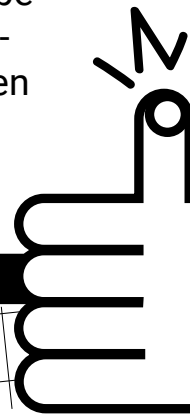
AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

ZUR VORBEREITUNG:

Hinweise für Lehrkräfte und
pädagogische Fachkräfte.

Diese Methode sollte nicht isoliert durchgeführt werden. Bitte beachte die folgenden Hinweise zur Einbettung und Begleitung, insbesondere im Umgang mit belastenden Inhalten wie Hassrede und digitaler Gewalt.

Ganz wichtig ist, dass die Methoden zum Thema Hassrede und Hetze nicht isoliert durchgeführt, sondern als Teil eines größeren pädagogischen Konzepts verstanden werden. Die Kopfstand-Methode kann als Einstieg, oder noch besser, als Zwischenschritt angewandt werden. Das ist notwendig, um die Themen digitaler Selbstschutz, Solidarität und Empathie in den Fokus zu rücken. Wir empfehlen, nach der Einstiegsübung für die Begriffsklärung, zunächst mit der Kopfstand-Methode weiterzuarbeiten, um die gesellschaftliche Relevanz des Themas herauszuarbeiten, und im Anschluss dann die Übung zur digitalen Zivilcourage durchzuführen, die konkrete Handlungsstrategien vermittelt. Zu Beginn sollte unbedingt eine Content Note gegeben werden – also ein Hinweis darauf, dass im Verlauf belastende oder schwierige Inhalte angesprochen werden. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass es in Ordnung ist, Pausen zu machen, dass die Teilnehmenden auf sich achten sollen und du jederzeit als Ansprechperson zur Verfügung stehst.



2. MODUL TIKTOK

Kopfstand-Methode



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

WURUM GEHT ES?

Auf den Kopf gestellt: Stell dir vor, niemand widerspricht Hass und Hetze (auf TikTok) – was sind die Folgen?

In dieser Übung wird die Kopfstand-Methode (auch als Reverse Brainstorming bekannt) als Einstieg in das Thema Hassrede genutzt. Diese Kreativitätstechnik betrachtet ein Problem oder eine Herausforderung aus der entgegengesetzten Perspektive. Anstatt direkt nach Lösungen zu suchen, wird sich zunächst überlegt, wie das Problem verschärft oder absichtlich verschlimmert werden könnte. Indem sich überlegt wird, wie TikTok ohne eine aktive Positionierung gegen Hass und Hetze aussehen würde, wird deutlich, warum es so wichtig ist, gegen solche Inhalte vorzugehen. Die Übung macht sichtbar, dass eine klare Haltung und konsequentes Handeln von vielen Akteur*innen erforderlich sind, um Plattformen sicher und inklusiv zu gestalten.

Der Hintergrund dieser Methode ist, dass es für viele Menschen oft leichter ist, Probleme und deren Folgen zu erkennen, als konkrete Ziele oder Handlungstipps zu formulieren. Dieser neue Blickwinkel hilft dabei, neue Lösungsansätze zu entwickeln und das Thema aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Oft fühlen sich Menschen angesichts von Hassrede und Hetze überfordert, weil diese zunehmend als normaler Teil digitaler Kommunikation wahrgenommen werden – obwohl sie das nicht sind. Das ist eine alarmierende Entwicklung, denn sie kann dazu führen, dass menschenfeindliche Inhalte verharmlost oder gar nicht mehr als solche erkannt werden. Die Reflexion der möglichen Konsequenzen schafft jedoch einen Raum, der nicht nur zum Nachdenken anregt, sondern auch aktivierend wirkt. Im Anschluss an diese Übung kann nahtlos die nächste Einheit folgen, in der Begriffe wie Hate Speech, Dangerous Speech und weitere demokratiefeindliche Phänomene eingeführt und diskutiert werden.

ÜBERBLICK: ALLES, WAS DU WISSEN MUSST

Zielgruppe:

Jugendliche, junge Erwachsene, TikTok-Nutzer*innen

Lernziele:

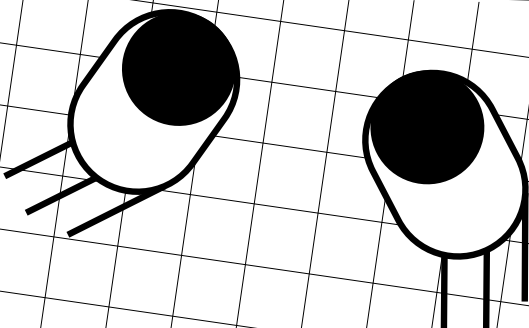
- Die Teilnehmenden erkennen, welche Auswirkungen es hat, wenn niemand gegen Hass und Hetze vorgeht.
- Die Übung regt dazu an, sich mit der eigenen Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten im digitalen Raum auseinanderzusetzen.
- Durch die Umkehrung der Frage nehmen die Teilnehmenden neue Blickwinkel ein.

Methode: Kopfstand-Methode (auch als Reverse Brainstorming bekannt)

MATERIAL:

- eine Tafel oder ein Flipchart
- ⌚ **Zeit/Dauer:** ca. 50 – 60 Minuten, abhängig von der Gruppe

Allgemeine Hinweise: du kannst die Frage natürlich auch allgemeiner stellen, anstatt sie nur auf eine Plattform wie TikTok zu fokussieren, da Hass und Hetze leider auf vielen Plattformen stattfinden. Je nach thematischem Schwerpunkt der Unterrichtsstunde oder des Workshops kannst du die Kopfstandfrage anpassen.



2. MODUL TIKTOK

Kopfstand-Methode



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Vorbereitung zur Durchführung	5 Min	Die Teilnehmenden sollen in einem kleinen Warm-up über Gesprächskarten miteinander ins Gespräch kommen und sich über ihre TikTok-Nutzung austauschen. Das kann als Grundlage dienen, um im Anschluss über die Kopfstand-Fragestellung ins Gespräch zu kommen und etwas über die Folgen von Hass und Hetze (auf TikTok) zu lernen.	Such dir aus dem TikTok-Kartenset Karten heraus, die zum Thema Hassrede passen, um ein thematisches Warm-up durchzuführen. Auf den Karten findest du Gesprächsanlässe, über die die Teilnehmer*innen in Klein- oder Murmelgruppen ins Gespräch kommen sollen. Folgende Karten aus dem TikTok-Kartenset kannst du zum Beispiel verwenden: ➤ Könntest du mit einem Menschen befreundet sein, der auf TikTok üble Sachen postet? Was wäre für deine Entscheidung wichtig? ➤ du siehst einen Beitrag auf deiner FYP, der diskriminierende Inhalte verbreitet. Meldest du ihn an die Plattform? Warum meldest du oder warum nicht? ➤ Weißt du, wie man auf TikTok Inhalte melden kann? Hast du es schon mal gemacht? Wie waren deine Erfahrungen damit? ➤ Bist du schon einmal einer Person des öffentlichen Lebens auf TikTok entfolgt, weil sie diskriminierende Inhalte oder Falschinformationen verbreitet hat? Warum, und wie ging es dir damit?	TikTok-Karten

2. MODUL TIKTOK

Kopfstand-Methode



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Durchführung des Warm-ups	15 Min	Die Teilnehmenden kommen anhand von Gesprächskarten über ihre TikTok-Nutzung ins Gespräch.	Teile die Teilnehmer*innen in Kleingruppen oder Murrelgruppen ein und gib jeder Gruppe eine Karte mit einer Frage. Anschließend haben die Gruppen etwa 10 Minuten Zeit, um sich über die Frage auszutauschen. Optional kannst du eine zweite Runde durchführen, in der die Gruppen ihre Karten untereinander tauschen und die Diskussion mit einer neuen Frage fortsetzen. Im Anschluss könnt ihr im Plenum kurz zusammenfassen, was in den Gruppen besprochen wurde.	TikTok-Karten und Kleingruppen-Diskussion
Einführung und Begrüßung	5 Min	Die Teilnehmenden verstehen das Ziel der Übung.	Erkläre den Teilnehmenden: Wir machen jetzt eine Kopfstandübung. Das heißt, wir drehen eine Frage um: Wir überlegen nicht direkt, was wir gegen Hassrede und Hetze auf TikTok tun können, sondern wir drehen die Frage um und betrachten sie aus einer anderen Perspektive.	Moderation mit Erklärungen für die Übung
Perspektivwechsel: Das Problem auf den Kopf stellen	5 Min	Die Teilnehmenden verstehen die Methode der Kopfstandübung und warum sie eingesetzt wird.	Unsere Frage lautet: Stell dir vor, niemand widerspricht Hass und Hetze (auf TikTok) – was sind die Folgen? Warum machen wir das? Oft fällt es leichter, Probleme und deren Folgen zu erkennen, als direkt Lösungen zu finden. <i>„Indem wir uns bewusst machen, was passiert, wenn nichts getan wird, verstehen wir besser, warum es so wichtig ist, aktiv zu werden.“</i>	Die Problemstellung wird umgekehrt betrachtet, um neue Perspektiven zu gewinnen. Dazu wird z.B. ein Kopfstand an die Tafel gezeichnet oder die Teilnehmenden werden gebeten, einen Kopfstand auf ein leeres Blatt Papier zu zeichnen.

2. MODUL TIKTOK

Kopfstand-Methode



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Brainstorming	10 Min	Die Teilnehmenden sammeln und reflektieren mögliche Konsequenzen, wenn sich niemand gegen Hass und Hetze auf TikTok ausspricht.	Die Teilnehmenden sammeln in Kleingruppen oder im Plenum möglichst viele Antworten auf die Frage: Stell dir vor, niemand widerspricht Hass und Hetze (auf TikTok) – was sind die Folgen?	Offenes Brainstorming: Papier, Flipchart/Whiteboard oder digitale Pinnwand (z. B. Padlet, Miro)
Reflexion	10 Min	Die Teilnehmenden erkennen die Konsequenzen von Hass und Hetze sowie die Bedeutung von Gegenrede und Engagement, indem sie die gesammelten negativen Konsequenzen ins Positive umkehren.	Die gesammelten Konsequenzen aus Schritt 2 werden gemeinsam betrachtet. Optional: Ideen können thematisch geclustert werden (z. B. Auswirkungen auf Einzelpersonen, Gesellschaft, Demokratie). Nun erfolgt die Umkehrung: Die Teilnehmenden überlegen, was das Gegenteil dieser Szenarien wäre. Leitfragen: ➤ Was müsste passieren, damit diese negativen Folgen nicht eintreten? ➤ Welche Entwicklungen wären möglich, wenn sich viele Menschen gegen Hass und Hetze positionieren würden? Die Antworten werden visualisiert.	Gruppenreflexion mit Perspektivwechsel Papier, Flipchart/Whiteboard oder digitale Pinnwand (z. B. Padlet, Miro)



2. MODUL TIKTOK

Kopfstand-Methode



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

So geht's – Schritt für Schritt

Schritt	Zeit	(Lern-)Ziel	Aktion	Methode/Material
Abschluss	5 Min	Die Teilnehmenden reflektieren die Übung.	Schließe die Übung ab, indem du die Teilnehmenden fragst, ob sie etwas Neues gelernt haben und ob es etwas gibt, das sie vorher noch nicht im Blick hatten. Fasse die wichtigsten Aspekte zusammen. Erkläre den Teilnehmenden, dass wir nun die möglichen Folgen von Hass und Hetze, z.B. auf TikTok, formuliert haben. Um die Thematik weiter zu vertiefen, werden wir uns im nächsten Schritt näher mit den Begriffen beschäftigen. Dabei geht es darum, zu untersuchen, wie diese Phänomene in der digitalen Welt wirken und welche Möglichkeiten es gibt, aktiv dagegen vorzugehen.	Abschlussrunde und Überleitung